



Fürsorge und Zwang in der Schweiz

**Mobile Ausstellung
mit Partizipationsprojekt
12.7. – 4.8.2026 | Museum Burgrain**



«Ich bin einfach niemand gewesen»

Die mobile Ausstellung beleuchtet ein lange verdrängtes Kapitel der Schweizer Geschichte: die fürsorgerischen Zwangsmassnahmen, von denen Hunderttausende Menschen betroffen waren. Sie gibt Betroffenen eine Stimme und regt zur Auseinandersetzung mit Fragen von Fürsorge, Zwang, Macht und Verantwortung an.

Die Ausstellung richtet den Blick auf Vergangenheit und Gegenwart und lädt zum Nachdenken und Mitdiskutieren ein.

Erzählcafé & Geschichtswerkstatt

Begleitend zur Ausstellung findet **am 29.7.2026 um 18 Uhr ein Erzählcafé** statt. Betroffene, Angehörige und Interessierte sind dazu eingeladen Erfahrungen, Fragen und Geschichten einzubringen. **Am 7.8.2026** startet zudem eine mehrteilige kostenlose **Geschichtswerkstatt**.

Programm

Sonntag, 12. Juli	10 Uhr	Eröffnung der Ausstellung
Mittwoch, 29. Juli	18 Uhr	Erzählcafé im Agrarmuseum
Dienstag, 4. August –		Ende der Ausstellung in Alberswil
Freitag, 7. August	17-20 Uhr	Geschichtswerkstatt Agrarmuseum
Dienstag, 11. August	17-20 Uhr	Erzähl-, Schreibworkshop Agrarmuseum
Freitag, 21. August	8.30-12 Uhr	Geschichtswerkstatt Staatsarchiv LU



FOTOS

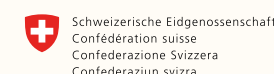
Links	Paul Senn / Knaben in der Erziehungsanstalt Sonnenberg bei der Arbeit Kriens, 1944
Oben links	Paul Senn / Zahnkontrolle bei einem Verdingmädchen durch den Armeninspektor Kanton Bern, 1940
Oben rechts	Paul Senn / Morgenappell in der «Anstalt für jugendliche Verbrecher und Taugenichtse», Aarburg, 1936
Ausstellung	Gaspard Weissheimer © 2026

Eine Kooperation mit



Das Projekt wurde realisiert durch die Arbeitsgemeinschaft Rogger | fischteich | Hänggi. Es ist Teil des Programms «erinnern für morgen».

Unterstützt durch



ds-cms
Dachstiftung der Christoph Merian Stiftung

**WISSENSCHAFT.
BEWEGEN**
GEBERT RUF STIFTUNG

**ERNST GÖHNER
STIFTUNG**

Weitere Infos museum-burgrain.ch/niemand